

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 zum 31. Dezember 2014

### „Offener Kanal Schleswig-Holstein“ AöR (OKSH)

## 1 Grundlagen

### 1.1 OK-Gesetz und Standorte

Der Offene Kanal Schleswig-Holstein (Offener Kanal) wurde mit dem Gesetz über die Errichtung einer Anstalt öffentlichen Rechts „Offener Kanal Schleswig-Holstein“ (OK-Gesetz) vom 28. September 2006 zum 1. Oktober 2006 errichtet. Das OK-Gesetz wurde seitdem nicht verändert. Die finanziellen Grundlagen des OKSH regelt der „Staatsvertrag über das Medienrecht in Hamburg und Schleswig-Holstein (Medienstaatsvertrag HSH)“ vom 13. Juni 2006 in der Fassung vom 2./ 22. September 2014. Der Medienstaatsvertrag HSH wurde in den den OKSH betreffenden Vorschriften ebenfalls nicht verändert.

Der Offene Kanal ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel.

Einrichtungen des OKSH im Jahr 2014 waren am 31. Dez. 2014:

**OK Kiel – OKK** (Fernsehen und Hörfunk) mit **zwei** TV-Live-Sendemöglichkeiten (Landeshaus und Kieler Rathaus) sowie **zwei** Radio-Außenstudios, und zwar in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und in der Fachhochschule Kiel,

**OK Lübeck – OKL** (Hörfunk) mit **acht** Außenstudios, und zwar in Lübeck-Buntekuh, Lübeck-St. Gertrud, Lübeck-Travemünde und auf dem Campus der FH Lübeck sowie in Bad Segeberg, Bad Oldesloe, Mölln und Ratzeburg.

**OK Flensburg – OKF** (Fernsehen), mit **einer** Live-Sendemöglichkeit im Flensburger Rathaus,

**OK Westküste - OKWK** (Hörfunk) mit Sitz in Heide, mit **zehn** Außenstudios, und zwar in Albersdorf, Alkersum/ Föhr, Bredstedt, Garding, Husum/ Hermann-Tast-Schule, Husum/ Husumer Werkstätten, Nebel/ Amrum, in Tinum/ Sylt, Westerland auf Sylt sowie Wyk auf Föhr.

Hinzu kommen **vier** Radio-Außenstudios des OKSH im Hamburger Randgebiet, die alle bei TIDE 96.0 in Hamburg senden. Es handelt sich um zwei Einrichtungen in Pinneberg, eine in Bargteheide und eine in Norderstedt.

Zum Stichtag hatte der OKSH somit neben seinen vier Hauptstandorten insgesamt **27** Außenstellen, die alle ohne den Einsatz von OKSH-Personal betrieben werden.

## 1.2 Organe

Der OKSH hat zwei Organe, und zwar den OKSH-Beirat und die OKSH-Leitung.

Der OKSH wird durch den **OKSH-Beirat**, der aus fünf Mitgliedern besteht, kontrolliert. Neben der Genehmigung des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses sowie der Entlastung der Leitung befasste sich der OKSH-Beirat 2014 auf jeder Sitzung ausführlich mit den Aktivitäten des OKSH, insbesondere aber mit folgenden Schwerpunkten:

- Weiterentwicklung des Offenen Kanals in Schleswig-Holstein.
- Erfahrungen mit dem Inklusions-Radioprojekt "HusFunk".
- Stellungnahme zum Entwurf des 5. Medienänderungsstaatsvertrags HSH, in dem es um lokalen Hörfunk geht.
- In einem Gespräch mit einem Vertreter der KEF und in intensiven Beratungen mit der Finanzplanung des OKSH.
- Einer Reduktion der Sender- und Leitungskosten im Hörfunk.
- Der Ausweitung der Sendezeit von FriiskFunk auf 4 Stunden werktäglich, sowie der Vertragsverlängerung für FriiskFunk bis 2020.
- Ausrüstung des OKSH-eigenen Gebäudes St. Jürgenstr. 95 in Flensburg mit Anlagen, die dem Brandschutz dienen.

Die **OKSH-Leitung** führt die Geschäfte des OKSH.

Die **Rechtsaufsicht** über den OKSH führt die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH), Norderstedt. Es gab im Berichtsjahr keine Beanstandungen.

## 2 Aufgaben

Die Aufgaben des OKSH nach dem OK-Gesetz sind seit dem Jahr 2006 unverändert.

Danach sind die Aufgabe des Offenen Kanals

- Gruppen und Personen, die selbst nicht Rundfunkveranstalter sind (Nutzerinnen und Nutzer), Gelegenheit zu geben, eigene Beiträge im Hörfunk und im Fernsehen regional zu verbreiten (**Bürgerfunk**).
- Der OKSH nimmt auch Aufgaben der Förderung und Vermittlung der **Medienkompetenz** wahr und
- leistet bei Erfüllung dieser Aufgaben auch einen Beitrag zur Förderung der **Minderheitensprachen**.

## 2.1 Bürgerfunk

Ein Offener Kanal ist ein öffentlich zugängliches Fernseh- oder Hörfunkstudio mit einer Sendemöglichkeit, in dem Bürgerinnen und Bürger, vorwiegend aus Schleswig-Holstein, Beiträge gestalten, produzieren und senden können. Der Offene Kanal will Art. 5 Grundgesetz, der die Meinungs-, Presse- und Rundfunkfreiheit garantiert, für den Bereich elektronischer Medien individuell praktisch erfahrbar machen.

Der Offene Kanal wird von den Bürgerinnen und Bürgern intensiv genutzt.

	registrierte Nutzer Jahresanfang 2014	registrierte Nutzer Jahresende 2014	hinzu (+) 2014*	hinzu (+) 2013
OK Kiel	4151	4378	+ 227	223
OK Lübeck	3266	3354	+ 88	98
OK Flensburg	3138	3221	+ 83	87
OK Westküste	1045	1006	+ 30	29

\*die Anzahl der zusätzlichen Nutzer stimmt nicht immer mit der Differenz der Anzahl der Nutzer zwischen Jahresanfang und Jahresende überein. Dies liegt daran, dass wegen Umzugs, veränderter Interessen oder Todes Nutzer ausgeschieden sind.

Das Sendeaufkommen ist unverändert hoch. Die Live-Sendeplätze im OK-Radio während der Öffnungszeiten sind fast ausgebucht. Die durch die digitalisierten Sendeabwicklungen in Kiel, Lübeck und Heide zusätzlich geschaffenen Sendeplätze auch außerhalb der OK-Öffnungszeiten wurden weiterhin rege genutzt.

## 2.2 Förderung und Vermittlung der Medienkompetenz

Der im OK-Gesetz verankerte ausdrückliche Auftrag der Vermittlung von Medienkompetenz umfasst eher lebensweltorientierte Angebote für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sowie Medienaus- und -fortbildungsbildungsaktivitäten, bei denen es um beruflich verwertbare Kenntnisse und Fertigkeiten geht.

Angebote	Aktivitäten
rundfunkorientiert	führen direkt oder indirekt zu Sendungen 2.2.1 Seminare im OK 2.2.2 Projekte mit Schülerinnen und Schülern im OK oder in der Schule
nicht-rundfunkorientiert	führen nicht immer zu Sendungen 2.2.3 Schüler und Eltern werden medienkompetent 2.2.4 Beruflich verwertbare Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen
Mobile und Kooperationsprojekte	2.2.5 Projekte zusammen mit anderen, oft im ländlichen Raum

Angebote	Aktivitäten	
Workshops auf Veranstaltungen Anderer	2.2.6	Projekte auf Veranstaltungen, die andere organisiert haben

### 2.2.1 Seminare im OK

Die Grundlage **rundfunkorientierter** Aktivitäten der Medienkompetenzvermittlung ist

- das umfassende Angebot zum Gestalten, Produzieren und öffentlichen Senden von Hörfunk- und Fernsehbeiträgen in den vier Offenen Kanälen sowie
- die damit zusammenhängenden Einweisungen in die Nutzung der Geräte, Gestaltung von Beiträgen sowie Durchführung von Sendungen.
- Über die anlassgebundene Einweisung hinaus – z.B. bei der Ausleihe einer Kamera – bietet der OKSH an seinen vier Standorten und teilweise an den Standorten der Außenstudios praxisorientierte Seminare an, die technische, journalistische, gestalterische und pädagogische Inhalte vermitteln. 2014 hat der OKSH 350 (2013: 421) **Seminare** selbst durchgeführt, und zwar

	Anz. Seminare 2014	Anz. Seminare 2013
OK Kiel	96	127
OK Lübeck	50	50
OK Flensburg	62	74
OK Westküste	99	111
OKSH	43	59
<b>insgesamt</b>	<b>350</b>	<b>421</b>

Diese doch recht deutliche Abnahme der Anzahl der durchgeführten Seminare hängt sicherlich mit den finanziellen Problemen des OKSH zusammen bzw. den Sparanstrengungen, um diese Probleme zu beheben. Da die Anzahl der angebotenen Seminare fast unverändert im Vergleich zu 2013 war, hat vermutlich die Maßnahme, kein ausführliches Seminarprogramm mehr zu verschicken, sondern auf eine Rundmail zu setzen, offensichtlich zu einer veränderten Wahrnehmung und in der Folge zu einer verminderten Nutzung des Angebots geführt.

### 2.2.2 Projekte mit Schülerinnen und Schülern im OK oder in der Schule

Eine besondere Attraktivität hat der OKSH für **Schulen** aller Schularten. Projektwochen, Medienprojekte, Unterricht und Arbeitsgemeinschaften finden mit und über Medien statt. Im OKSH fanden auch 2014 acht bis zwölf „Projekte in der Schule“ und „Schul-

projekte im OK" pro Woche statt, wurden aber auch im Jahr 2014 nicht erfasst und können deshalb nur geschätzt werden (ca. 400 bei 40 Schulwochen).

### 2.2.3 Schüler und Eltern werden medienkompetent

Die Vermittlung allgemeiner, **nicht-rundfunkorientierter** Medienkompetenz erfuhr 2014 eine stabile Nachfrage. Auch 2014 gab es eine Reihe von Projekten, die nicht direkt auf die Produktion von Rundfunk hinauslaufen. Dies ermöglicht der explizite Auftrag des OK-Gesetzes zur Medienkompetenzvermittlung, was insbesondere bei Aktivitäten (z.B. mit Kindern oder in Schulen) bedeutsam ist, bei denen - aus rechtlichen und/ oder praktischen Gründen - keine Beiträge entstehen. Eine herausragende Bedeutung haben dabei Maßnahmen für Schulen, Lehrkräfte, Eltern und Schüler.

Projekt	Projektbeschreibung	2014	2013
SchülerMedienLotsen	Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, selbst eine Medien-AG zu leiten.	2	2
MachtMedienMacht	Radio-LAN-Planspiel zur Medienkonzentration	25	10
ElternMedienLotse	Pädagogen werden zu EML qualifiziert, um Elternabende zu Medienthemen durchzuführen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elternabende</li> <li>• Fortbildungen für bereits tätige EML</li> <li>• Ausbildung für neue EML</li> </ul>	97 5 1	113 4
WebTreff für Eltern	Eltern erleben gemeinsam online das Internet. Ein Referent stellt Internetphänomene vor, ein zweiter zeigt diese gleichzeitig online.	13	5
SchulMedienTag	Ein Schultag mit und über Medien. Vormittags Workshops in Schulklassen, Nachmittags Fortbildung für Lehrkräfte, Abends WebTreff <ul style="list-style-type: none"> <li>• SchulMedienTage</li> <li>• Einzelaktivitäten</li> </ul>	17 162	25 249
Schein und Sein	Praxismodul zu inszenierten Wirklichkeiten in Reality-TV & Web 2.0	2	2
OK-Klassenquiz	Interaktiver Wettbewerb mit App und Sendung: Zwei Schulklassen treten mit Medienfragen gegeneinander an.	2	-

Im Jahr 2014 führte der OKSH insgesamt **309 nicht-rundfunkorientierte Projekteinheiten** durch (2013: 377). Der deutliche Rückgang erklärt sich aus der starken Reduzierung der SchulMedienTage wegen fehlender Finanzen.

## 2.2.4 Beruflich verwertbare Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen

Bei der **Aus- und Fortbildung im Medienbereich**, beruflich nutzbarer Medienkompetenz also, engagierte sich der OKSH auch 2014 vielfältig:

- Beim OKSH gibt es **4 Stellen für Auszubildende** für den Beruf Mediengestalter Bild/Ton (unverändert) sowie
- **3 Stellen für medienpädagogische Volontäre** (2013: 4).
- Im Jahr 2014 wurden im OKSH **134** (OKK: 61/ OKL: 11/ OKF: 47/ OKWK: 15; 2013 insgesamt: 153 Pers.) **Praktikanten** betreut. Damit ist der OKSH weiterhin der größte Anbieter in Schleswig-Holstein von Medienpraktika für Schülerinnen und Schüler, Studierende und sich auf dem Arbeitsmarkt Orientierende.
- An allen seinen vier Standorten kooperiert der OKSH mit den dortigen **Universitäten bzw. Fachhochschulen**. An der Universität Kiel, an der FH Kiel und an der FH Lübeck gibt es jeweils ein Außenstudio Hörfunk, über das es durch Ausbildungsaktivitäten regelmäßig zu Sendungen kommt. Seminare der örtlichen Hochschulen finden oft in den Räumen des OKSH und mit seinen Referenten statt.

Eine besondere Bedeutung nimmt für den OKSH die **Aus- und Fortbildung von pädagogischen Fachkräften** („beiläufige Medienpädagogen“) ein.

Projekt	Projektbeschreibung	2014	2013
Quick'n dirty	Eintägige Einführung in aktive Medienarbeit für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV)	8	11
Quick'n dirty für MedienErzieher	Doppelte Vermittlungspraxis: praxisorientierter Überblick über die Vermittlung von Medienkompetenz für LiV, die später in Erzieherfachschulen arbeiten.	4	4
MedienErzieher	Unterrichtseinheiten an einer Erzieher-Fachschule	4	7
Medien sind überall	Eine Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher	2x5=10 Termine	0
Heimerzieher	Veranstaltungen für Heimerzieher	7	8
Modul zu einem Schulentwicklungstag (SET)	Workshop-Angebot für Lehrkräfte, z.B. Smartphonennutzung, Reality TV, Games SET-Modul dabei Workshops	9 19	2 10
Video-, Audioführerschein	Ausbildung von Lehrkräften, damit diese selbst aktive Medienarbeit in der Schule betreiben können.	2	2

Projekt	Projektbeschreibung	2014	2013
GameTreff	Eltern und Pädagogen testen Computerspiele	10	8
Regionalkonferenz Netzwerk MK	keine in 2014	-	2
	<b>Aus- und Fortbildung insgesamt</b>	<b>205</b>	<b>214</b>

Im Jahr 2014 führte der OKSH damit **205 Maßnahmen der Aus- und Fortbildung** selbst durch (2013: 214), also Maßnahmen für die berufliche Nutzung von Medienkompetenz. Hinzu kommt die Mitwirkung bei Kooperationsprojekten mit externen Bildungsträgern.

### 2.2.5 Projekte zusammen mit anderen, oft im ländlichen Raum

Viele Projekte, bei denen nicht-rundfunkorientierter Medienkompetenz vermittelt wird, finden nicht im OK statt, sondern **mobil**, insbesondere im ländlichen Raum, sowie als **Kooperation** mit schulischen und außerschulischen Bildungsträgern.

- Das Projekt „**Fischauge**“ (Das mobile Mediocamp kommt für eine Woche auf einen Dorfplatz) fand 2014 aus finanziellen Gründen nicht statt (2013: 20 Veranstaltungstage), allerdings war der OKSH in den Sommerferien in verschiedenen "Kinderstädten" mit jeweils zwei Redaktionen, und zwar in Glinde in der Kinderstadt "Stormini" (Veranstalter: Kreisjugendring Stormarn), in "Eck-Town-City" in Eckernförde und in Rendsburg bei "JerryTown"; Veranstalter waren die jeweiligen Städte, insgesamt war der OKSH an **26** Veranstaltungstagen aktiv.
- **MeerBlicke** ("Medienkompetenz im Vorübergehen" - ein Angebot auf Volks- und Stadtfesten) fand 2014 an **7** verschiedenen Orten mit **21** Veranstaltungstagen (2013: 19) in Schleswig-Holstein statt, wie jedes Jahr am längsten während der Kieler Woche direkt an der Kiellinie (10 Tage, 8-10 Stunden geöffnet, 200-300 Gäste je Stunde; unverändert). Kooperiert wurde mit den jeweiligen Veranstaltern der Feste.
- Bei den Veranstaltungen des **creative gaming** werden von den Jugendlichen Computerspiele selbst entwickelt. 2014 führte der OKSH **12** Veranstaltungen durch (2013: 8). Vier der Veranstaltungen fanden in Kooperation mit der FH Kiel für deren Studierende statt.
- Für die Aus- und Fortbildung von Jugendleitern, die in Jugendverbänden ehrenamtlich Jugendgruppen leiten, entwickelte der OKSH 2010 zusammen mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V. (LJR) das Projekt **MediLeica** (Aus- oder

Fortbildungsmodul für Jugendleiter über neue Medien), das 2014 mit **18** Tagesveranstaltungen stattfand (2013: 17).

- Ebenfalls mit dem LJR sowie mit Unterstützung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) führt der OKSH seit Jahren das **OstseeJugendMedienCamp** in Mözen bei Bad Segeberg durch, das 2014 mit 25 Teilnehmenden an 10 Tagen stattfand (Umfang unverändert).
- Darüber hinaus beteiligte sich der OKSH mit **6** von insgesamt 20 Workshops und **5** von 14 Themenbörsen am fünften **Medienkompetenztag** in Schleswig-Holstein am 30. Sept. 2014 im Gebäude der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (2013: 4 von 16 Workshops, 2 von 12 Themenbörsen). Der Medienkompetenztag wird gemeinsam mit dem IQSH, dem Jugendministerium und der MA HSH verantwortet und vom Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein getragen.

2014 verantwortete der OKSH somit **98** Einheiten von **meist mobilen Kooperationsprojekten** zur Vermittlung von Medienkompetenz (2013: 90).

## 2.2.6 Projekte auf Veranstaltungen, die andere organisiert haben

Auf weiteren Veranstaltungen Anderer war der OKSH mit einem Vortrag, einem Mitmach-Angebot oder mit **Workshops** zu Gast.

Termin	Ort	Veranstaltung	Anz. Ang.	(Mit-)Veranstalter
(14./ 18. 12. 2013 ) und 08./ 15./ 22. 01. 2014	Lübeck	MedienBegleiter: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Migrationsarbeit werden in die Lage versetzt, Eltern mit Migrationshintergrund im Einzelgespräch über Medien-themen zu informieren.	6	OKSH und Hansestadt Lübeck
03.02.14	Neumünster	Vortrag Sachgebietsleiter Stadt NMS zu Sozialen Netzwerken	1	Stadt Neumünster
04.02.14	Heide	IQSH-Modulfortbildung Fach Weltkunde	2	IQSH
10.02.14	Rendsburg	Mitarbeiterschulung und FilterCafé	2	Jugendhilfeverbund Nordost
11.02.14	Rendsburg	Mitarbeiterschulung und FilterCafé	2	Jugendhilfeverbund Nordost



Termin	Ort	Veranstaltung	Anz. Ang.	(Mit-)Veranstalter
13.02.14	Lübeck	Expertengespräch Medienkompetenz	1	Hansestadt Lübeck
17.02.14	Kiel	Infostand auf Tagung der Erziehungsberatungsstellen		AG der Erziehungsberatungsstellen
07.03.14	Lübeck	Präsentation		Ges. für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Landesgruppe SH
17./18.03.14	Kronshagen	Projekttag „Medienkompetenz-Kampagne“ mit sieben 9. Klassen	18	Gymnasium Kronshagen
19.03.14	Timmendorf	Vortrag Pressesprecher	1	Agenturen für Arbeit SH, HH, N und MV
24.03.14	Rendsburg	Mitarbeiterschulung und FilterCafé	2	Jugendhilfeverbund Nordost
02.04.14	Husum	Fortbildung zu Schein & Sein	2	IQSH
05.04.14	Kiel	Infostand Elternfachtag	1	IQSH
31.05.14	Rendsburg	HandyLotse für Referendare	1	IQSH
10.05.14	Kiel	Landesfachtag Deutsch, Infostand	1	IQSH
13.05.14	Molfsee	Referat für Geschäftsführung und Vorstand zu Sozialen Netzwerken und Zielgruppenansprache	1	SHHB
15.05.14	Dänischenhagen	Beratung Schule zu Medienkompetenzaktivitäten	1	OKSH und Grundschule Dänischenhagen
21.05.14	Kiel	Ganztagsfortbildung Schulsozialarbeiter	1	Pädiko
22.05.14	Kiel	Fortbildung „Computerspiele und mehr“ für Pädagogen der „Flexiblen Hilfen“ Kreise Steinburg und Lauenburg	1	Kreis Steinburg
12.06.14	Kiel	Workshop Fachberatung Hort/ Betreute Grundschule	1	DRK Stormarn
13.6.-15.6.14	Kiel	Computerspiel-Seminar mit Studierenden der Fachhochschule Kiel	1	OKSH und FH Kiel
2.-9.8. 14	Plön	Wir machen starke Medien, Gruselfilmcamp	1	Akademie am See Koppelsberg

Termin	Ort	Veranstaltung	Anz. Ang.	(Mit-)Veranstalter
10.09.14	Kiel	MeerSehen Jugend-Workshop	10	OKSH, eucc-d, Zukunftsschule SH, Nationalpark Wattenmeer
11.09.14	Lübeck	MeerSehen Jugend-Workshop	10	OKSH, eucc-d, Zukunftsschule SH, Nationalpark Wattenmeer
17.-19.09.14	Hamburg	CreativeGaming-Workshop	5	PLAY-Festival
17.09.14	Flensburg	MeerSehen Jugend-Workshop	8	OKSH, eucc-d, Zukunftsschule SH, Nationalpark Wattenmeer
18.09.14	Heide	MeerSehen Jugend-Workshop	8	OKSH, eucc-d, Zukunftsschule SH, Nationalpark Wattenmeer
23.09.14	Kiel	Vortrag Smartphones	1	SeniorenNet Kiel
06.10.14	Bargteheide	MeerSehen Klassen-Workshop	1	OKSH, eucc-d, Zukunftsschule SH, Nationalpark Wattenmeer
09.10.14	Glinde	Außerschulischer Medientag: Jugend-Workshops, Fachkräftefortbildung, Elternabend	3	Stadt Glinde, Gleichstellungsbeauftragte
20.-24.10.14	Plön	Video-Workshop-Woche	1	"Kultur macht stark", OKSH+Akademie am See
27.-30.10.14	Bünsdorf	Medienworkshop FSJ	4	Diakonisches Werk SH
27.10.14	Kiel	Landtag: Fachtagung Medien in der Heimerziehung	1	Sozialministerium
8.11.14	Kiel	Mädchenmesse Stand und Medienaktion	2	Landesjugendring SH e.V.
13.11.14	Kiel	Workshop für Erzieherassistenten	1	Pädiko
14.11.14	Rendsburg	Landesfachtag Berufliche Bildung; Workshops	2	IQSH
19.11.14	Kiel	Workshop zu Medienwirkung	1	RBZ 1
19.11.14	Lübeck	Medienworkshop auf Gesamtkonfirmandentag	1	Kirchengemeinde St. Jürgen
24.11.14	Kiel	Grundlagenvorlesung „Medienpädagogik“	1	FH Kiel
26.11.14	Kiel	Workshop Medienprävention	1	Institut für Pädagogik der CAU

Termin	Ort	Veranstaltung	Anz. Ang.	(Mit-)Veranstalter
27.11.14	Wilster	Fortbildung f. Offene Kinder- und Jugendarbeit	1	Stadt Elmshorn
03.12.14	Kiel	Fortbildung für Mitarbeiter in der Kindertagespflege	1	Pädiko
		<b>insgesamt</b>	<b>110</b>	

Im Jahr 2014 führte der OKSH somit **110** Workshops zur Vermittlung von Medienkompetenz bei Veranstaltungen Anderer durch (2013: 66).

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Rundfunkorientiert: Seminare im OK	350	421
Rundfunkorientiert: Projekte mit Schülern im OK oder in der Schule	400	400
Nicht-rundfunkorientiert: Schüler und Eltern werden medienkompetent	307	377
Nicht-rundfunkorientiert: Aus- und Fortbildung für Medienarbeiter und Pädagogen	205	214
Mobile und Kooperationsprojekte zusammen mit anderen, oft im ländlichen Raum	98	90
Projekte auf Veranstaltungen, die andere organisiert haben	110	66
<b>Aktivitäten insgesamt</b>	<b>1470</b>	<b>1568</b>

Insgesamt hat der Offene Kanal ein sehr umfangreiches Angebot zur Vermittlung von Medienkompetenz umgesetzt und das bereits hohe Niveau des Vorjahres fast gehalten.

Hinzu kommen, wie unter 2.2.1 erwähnt, nicht erfasste tägliche Einweisungen in die technische, gestalterische und journalistische Nutzung von Medien.

### 2.3 Förderung der Minderheitensprachen

Wenn der OKSH nach § 2 Abs. 1 OK-Gesetz „einen Beitrag zur Förderung der Minderheitensprachen“ leistet, so kann er dies ausschließlich innerhalb des gesetzlichen Rahmens tun. Nach dem OK-Gesetz sind dem Offenen Kanal ausdrücklich „eigene Beiträge, die Verbreitung von Werbung oder die Gestaltung eines eigenen Rahmenprogramms“ untersagt. OK-Aktivitäten zur Förderung von Minderheitensprachen haben deshalb fördernden, unterstützenden oder qualifizierenden Charakter. Schwerpunkte zur Förderung der Minderheitensprachen finden sich im OKF (dänisch) und im OKWK (friesisch).

Das Engagement des OKSH insbesondere für das Friesische manifestiert sich beim Projekt „FriiskFunk“, einem Radio-Außenstudio in Alkersum/ Föhr, in dem der OKSH, die Ferring Stiftung, Alkersum, und der Friesenrat, Bredstedt, organisatorisch und finanziell bei der Produktion und der Verbreitung von friesischsprachigen Sendungen kooperieren. Die dort produzierten Beiträge werden seit Sept. 2010 über den gesamten OK Westküste auf einem täglichen Sendefenster verbreitet.

Die Sendezeit von FriiskFunk konnte 2014 erheblich ausgeweitet werden. Die FriiskFunk Redaktion produzierte von Jan.-Mai 2014 jeden Werktag eine einstündige Sendung auf Friesisch, seit dem **3. Juni 2014** von 8 bis 10 Uhr. Seit August 2014 wird dieser Block täglich von 14-16 Uhr wiederholt, so dass seitdem **täglich 4 Stunden** FriiskFunk auf Westküste FM zu hören sind! Weiterhin entsteht werktäglich jeweils mindestens ein neuer Beitrag über das Geschehen in nordfriesischsprachigen Raum, meist auf Friesisch, oder über allgemein interessantes Geschehen auf Friesisch. Auf diese Weise entstanden 306 Beiträge zu 190 Themen (2013: 399 Beiträge zu 216 Themen), die sämtlich online zum Nachhören („on demand“) zur Verfügung stehen.

Die Aktivitäten der hauptamtlichen FriiskFunk-Redaktion werden ergänzt durch Produktionen in den Außenstudios in Bredstedt, Wyk/ Föhr, Nebel/ Amrum sowie auf Sylt in Tinnum und Westerland.

Seit **Okt. 2014** liegen **Finanzierungszusagen** für die Weiterführung von **FriiskFunk** sowohl von der Paulsen-Foundation/Ferring-Stiftung als auch vom Friesenrat vor, sodass der Weiterbetrieb von FriiskFunk bis Ende 2020 gesichert ist. Im Nov. 2014 wurde der entsprechende Kooperationsvertrag von Ferring Stiftung und Friesenrat unterschrieben.

## **2.4 Der OKSH in der Öffentlichkeit**

Der OKSH verfolgt zur Informationen der Öffentlichkeit eine „Drei-Säulen-Strategie“.

- Bei der Arbeit **sichtbar** sein.

Immer, wenn der OKSH oder seine Nutzerinnen und Nutzer mit technischem Gerät vor Ort sind oder der OKSH eine Maßnahme zur Vermittlung von Medienkompetenz durchführt, wird dies, z.B. durch Aufkleber oder Aufsteller, allen Anwesenden kommuniziert.

- **Bedrucktes Papier** zur Verfügung stellen.

Dieses „übliche“ Konzept führt zu Presseinformationen und zu Flyern, die der OKSH selbst erstellt. Zur angemessenen Präsentation seiner Flyer nutzt der OKSH einen einheitlichen Träger, in dem 20 Flyer vor einem OKSH-Hintergrund dargeboten werden.

- Im **Internet** informieren.

Seinen Schwerpunkt legt der OKSH auf seine sehr umfangreiche Internetpräsenz, die ständig aktualisiert und um neue Angebote ergänzt wird.

<b>domain</b>	<b>aktuelle Meldungen 2014</b>	<b>aktuelle Meldungen 2013</b>
oksh.de	89	59
okkiel.de	106	120
oklübeck.de	33	80
okflensburg.de	48	51
okwestküste.de	83	77
<b>insgesamt</b>	<b>359</b>	<b>387</b>

Hinzu kommen Informationen auf den eigenen Sendeoberflächen, die naturgemäß im Radio und im Fernsehen unterschiedlich ausgeprägt sind.

Eine besondere Rolle beim OKSH spielen eigentlich die **Mediatage Nord**, bei denen er besonders kenntlich in der Fachöffentlichkeit ist. Seit 2002 führt der OK (seit 2012 in alleiniger Trägerschaft) diesen Medienkongress in den Räumen der IHK zu Kiel durch, 2013 das erste Mal teilweise auch in Räumen der FH Kiel. 2014 konnten die Mediatage Nord aus finanziellen Gründen nicht stattfinden.

### **3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie Geschäftsergebnis**

#### **3.1 Ertragslage**

Der OKSH finanziert sich aus einem Anteil am Rundfunkbeitrag (§ 9 OK-Gesetz), deren Höhe sich aus § 55 Abs. 3 Medienstaatsvertrag Hamburg / Schleswig-Holstein i.V.m. § 10 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag ergibt. Dadurch war die Ertragssituation hinreichend konstant und die finanzielle Basis des OKSH gesichert.

Der OKSH erhielt in 2014 einen Anteil am Rundfunkbeitrag in Höhe von 2.139 T Euro (2013: 2.185 T Euro) sowie 62 T Euro als Nachzahlung für 2013 (40 T Euro 2013 für 2012), insgesamt also 2.201 T Euro (2013: 2.225 T Euro). Weitere Erträge waren insgesamt 221,7 T Euro (2013: 353,6 T Euro):

	<b>2014 in T Euro</b>	<b>2013 in T Euro</b>
<b>a) Zuschüsse</b>		
Erstattungsleistungen nach dem Alters- und Teilzeitgesetz von der Agentur für Arbeit	17,4	21,7
Bürgerarbeit (ab März 2011) im OK Kiel	20,5	109,1
Bürgerarbeit (ab Januar 2012) im OK Westküste	62,5	61,2
Förderung für Investitionen	0	9,7
Förderung für Projekte: SchulMedienTag (2013), ElternMedienLotse (2013 und 2014)	25	45,3
HusFunk (Inklusionsradio in Husum)	18,1	27,2
Lohnkostenzuschuss aus der Ausgleichsabgabe	5,5	5,5
EQ Maßnahme OKF	0,6	
Anteil Friesenmuseum FSJ	0,8	
<b>b) Erstattungen bei Kooperationen (siehe auch 2.2)</b>		
Mediatage Nord	0	7,4
Fischauge	0	4
Medienkompetenztag	11,8	9,2
FriiskFunk	22,1	22,1
Eigenanteile Schulen für SchulMedienTag	4,3	4,7
Leitungskosten (Rathaus Kiel, Landeshaus)	4,2	4,1
sonstige Erstattungen (GameTreff, Creative Gaming, Azubi Landtag, RBZ Medientechnik)	15,2	9,2
<b>c) sonstige Erträge</b>		
Mieteinnahmen (St. Jürgenstr. 95, Flensburg)	13,5	12,7
Zinserträge	0,2	0,5

### 3.2 Aufwendungen

Die Aufwendungen des OKSH fielen überwiegend an seinen vier Standorten an.

### 3.3 Finanzlage

Seine Einnahmen erhält der OKSH jeweils zur Quartalsmitte durch eine Zahlung der Clearingstelle für den Rundfunkbeitrag des NDR. Damit besteht grundsätzlich die Notwendigkeit, sämtliche Zahlungen des ersten Quartalsmonats sowie einen Teil der Zahlungen für den zweiten Quartalsmonat (überwiegend Sachkosten) zu finanzieren. Zum Bilanzstichtag war eine Liquiditätsreserve in Höhe von 246 T Euro (2013: 202 T Euro) vorhanden. Mit diesen Mitteln wurden die Ausgaben bis zum Zahlungszeitpunkt in der Mitte des 1. Quartals 2015 gedeckt. Ein Kassenverstärkungskredit zur Jahreswende 2014/ 2015 musste nicht in Anspruch genommen werden.

Im Zeitraum von Feb. - April 2014 wurde deutlich, dass im OKSH eine Haushaltslücke von 105 T Euro besteht, überwiegend durch unvorhersehbare Entwicklungen. Diese Lücke entstand durch unterschiedliche Effekte.

- Vorhersehbar und eingeplant war, dass sich, wie schon in den Jahren 2011 bis 2013, im Jahr 2014 zum vierten und letzten Mal das Rundfunkgebühren-/ Rundfunkbeitragsaufkommen für den OKSH durch den Wegfall von 25% eines Sockelbetrags reduzierte. Das Rundfunkbeitragsaufkommen, an dem nach § 55 Abs. 3 Medienstaatsvertrag HSH der OKSH partizipiert, wird für Hamburg und Schleswig-Holstein durch einen Sockelbetrag (511 T Euro) und eine Personenquote ermittelt. Im 5.-8. Jahr nach der Fusion von Medienanstalten reduziert sich jeweils einer der beiden Sockelbeträge, und zwar um jährlich 25% (= -135 T Euro). Für den OKSH machte dies im Jahr 2014 -33,9 T Euro aus.
- Nicht vorhersehbar war, dass die Zahl der Rundfunkbeitragszahler, die mit dem Kreis der ehemaligen Rundfunkgebührenzahler identisch sind, sich durch den demografischen Wandel und durch zunehmende Rundfunkbeitragsbefreiungen verringerte. Die durch die Einführung des Rundfunkbeitrags („Haushaltsabgabe“) zusätzlich erfassten Haushalte und Betriebe konnten, so der GEZ-Nachfolger „ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice“, im ersten Jahr der Erhebung noch nicht in vollem Umfang erfasst werden. Dieser Effekt war vom OKSH nicht in diesem Umfang erwartet worden, vielmehr war der OKSH davon ausgegangen, dass zusätzliche Einnahmen durch den neuen Erfassungsweg die Ausfälle durch den Wegfall des Sockelbetrags überkompensieren würden.
- Die Projektförderung der MA HSH fiel geringer aus als bei Haushaltsaufstellung absehbar.

- Ein Mitarbeiter, der seit 2013 so krank war, dass mit einer Rückkehr nicht gerechnet werden konnte, gesundete erfreulicherweise.
- Überraschende Erkenntnisse eines Brandschützers in Flensburg verzögerten, verkomplizierten und verteuerten eine eigentlich geringfügige Baumaßnahme in dem OKSH-eigenen Gebäude St. Jürgenstr. 95 in Flensburg.

Diese Mindereinnahmen und Mehrausgaben werden durch Minderausgaben kompensiert, insbesondere durch

- eine Reduzierung des Seminarangebots sowie den Wegfall einer ausführlichen Druckversion,
- den Wegfall des Mediencamps Fischauge sowie der Medienwettbewerbe Tiefenschärfe und Hörmöwe,
- den Verzicht auf die Durchführung der Mediatage Nord,
- die Reduzierung der Reinigungsintervalle der vom OKSH genutzten Räumlichkeiten, sowie
- die Verschiebung der Beschaffung von neuer TV-Studiotechnik für den OKF.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 133 T Euro (2013: 34 T Euro) und reichte im Jahr 2014 aus, um Investitionen in laufende Sachanlagevermögen in Höhe von 58 T Euro (2013: 83 T Euro) zu finanzieren.

Nach Berücksichtigung der planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von 29 T Euro (2013: 29 T Euro) beliefen sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel auf 247 T Euro (2013: 202 T Euro).

Insgesamt ist die Finanzlage des OKSH geordnet.

### **3.4 Vermögenslage**

Die Vermögenslage wird durch die Jahresbilanz 2014 dokumentiert. Von der Bilanzsumme in Höhe von 1.078 T Euro (2013: 1.124 T Euro) entfallen 751 T Euro auf das Anlagevermögen (2013: 803 T Euro). Das kurzfristige Vermögen von 291 T Euro (2013: 300 T Euro) entfällt mit 247 T Euro (2013: 202 T Euro) auf die flüssigen Mittel.



Die Finanzierung des Vermögens erfolgt überwiegend mit 609,1 T Euro (2013: 628,5 T Euro) aus Rückstellungen und mit 463,5 T Euro (2013: 494,9 T Euro) aus Verbindlichkeiten.

Im Jahr 2014 deckt das Vermögen des OKSH zum zweiten Mal in Folge nicht mehr sämtliche Verbindlichkeiten. Insbesondere der Aufbau von Pensionsrückstellungen in Höhe von 190 T Euro (2013: 192 T Euro) und Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 300 T Euro (2013: 304 T Euro) in den Vorjahren führen zu einer buchmäßigen Überschuldung. Der Aufbau dieser Rückstellungen ist abgeschlossen.

### **3.5 Geschäftsergebnis**

Das Geschäftsergebnis betrug -15 T Euro (2013: -60 T Euro).

## **4 Nachtragsbericht**

Zwischen dem Bilanzstichtag, dem 31. Dez. 2014, und dem Tag der Zeichnung von Jahresabschluss und Lagebericht durch den Leiter des OKSH, dem 31. März 2015, sind die folgenden Sachverhalte eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des OKSH haben.

- Der "ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice" teilte im Februar erfreulicherweise mit, dass das für den OKSH zur Verfügung stehende Rundfunkbeitragsaufkommen auf jeden Fall die vom OKSH geplante Höhe erreichen wird.
- Außerdem teilte dieser Beitragsservice mit, dass mit einer Nachzahlung für 2014 zu rechnen ist, die endgültige Höhe werde allerdings erst zur Jahresmitte feststehen.

## **5 Risikobericht**

Ein Risiko für die Aufrechterhaltung der Aufgabenerledigung des Offenen Kanals besteht in vier Bereichen. Neben der Frage der Finanzierung sind dies die Akzeptanz des Offenen Kanals und damit verbunden seine politische Absicherung, die technische Entwicklung sowie die konzeptionelle Entwicklung, um die Folgen technischer und gesellschaftlicher Entwicklungen für die Arbeit des Offenen Kanals umzusetzen.

## 5.1 Finanzielle Risiken

Bedingt durch die Finanzierung des Offenen Kanals durch den Rundfunkbeitrag ist für den Weiterbetrieb des Offenen Kanals bedeutsam, dass

- der Rundfunkbeitrag weiterhin und in angemessener Höhe existiert und
- dem OKSH ein fester und angemessener Anteil an dem Rundfunkbeitrag zukommt.

Beide Faktoren sind durch den OKSH kaum zu beeinflussen. Die Abhängigkeit von der politischen Willensbildung wird aber auch dadurch deutlich, dass beim Beschluss der Ministerpräsidenten im März 2014, den Rundfunkbeitrag von 17,98 Euro/ Monat auf 17,50 Euro/ Monat zu senken, keine wirklich triftige Berechnung für die neue Beitragshöhe kommuniziert wurde, sondern offensichtlich die „runde Zahl“ überzeugte.

Für das Jahr 2015 gibt es zwei Entwicklungen, die sich negativ auf die dem OKSH zur Verfügung stehende Mittel auswirken könnten.

- Zum einen wurde im Sept. 2014 eine Änderung des Medienstaatsvertrags HSH verabschiedet, die kommerziellen und nicht-kommerziellen lokalen Hörfunk in Schleswig-Holstein vorsieht. Beide Veranstaltungsformen werden mittelfristig Finanzbedarfe entwickeln, die, wenn sie aus dem Rundfunkbeitragsaufkommen befriedigt werden, zu Lasten des OKSH gehen könnten. Allerdings gibt es politische Zusagen, dass dies nicht der Fall sein wird.
- Zum anderen wirbt die MA HSH offensiv für eine bessere Finanzierung eigener Aktivitäten sowie um Kompensation für vermutlich ausfallende Mittel aus der Rundfunkabgabe. Auch dies könnte ab 2016, zumindest teilweise, zu Lasten des OKSH gehen.

Umso notwendiger ist die OKSH-Praxis, bei Aktivitäten des OKSH sowohl auf die Finanzierung durch den Rundfunkbeitrag hinzuweisen und dabei dessen Akzeptanz bei den Rundfunkbeitragszahlern zu vertiefen, als auch auf das hinzuweisen, was der OKSH aus diesen Rundfunkbeitragsmitteln macht.

Insgesamt ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nach allen zurzeit vorliegenden robusten Informationen die Finanzlage mittelfristig nicht negativ beeinträchtigt; allerdings besteht unter Umständen ein Finanzrisiko, das in seiner Höhe nicht beziffert werden kann.

## **5.2 Akzeptanz des Offenen Kanals**

Wie jede durch ein Landesgesetz geschaffene Einrichtung ist der OKSH darauf angewiesen, seine Notwendigkeit sowie die Qualität seiner Arbeit nicht nur der Bevölkerung bzw. den Rundfunkgebührenzahlern, sondern auch den politischen Entscheidungsträgern zu kommunizieren, was gängige Praxis ist.

Auf der Grundlage der fast einstimmigen Beschlussfassung zum OK-Gesetz im September 2006 und aktuellen Willensbekundungen, auch bei den Parteiprogrammen zur Landtagswahl 2012 und im Rahmen der Diskussion um lokalen Hörfunk von Sept. 2013 bis Sept. 2014, ist derzeit nicht zu erkennen, dass politische Bestrebungen zur Einschränkung des Betriebes des OKSH oder sogar dessen Abschaffung im Raume stehen. Das Risiko wird weiterhin als sehr gering erachtet.

## **5.3 Technische Entwicklung**

Die Digitalisierung der Kommunikationsmedien, insbesondere des Hörfunks und des Fernsehens sowie die damit zusammenhängenden Umrüstkosten, Formatentscheidungen und technischen Standards sowie die Veränderungen des Seh- und Hörverhaltens sind auch für die Weiterentwicklung des OKSH bedeutsam.

Dabei ist für jeden Offenen Kanal das Potential, das das Internet bietet, eine besondere Herausforderung. Ausgehend von der Annahme, dass

- der Anteil von Mediennutzung am sozialen Handeln weiter zunimmt und sich damit der Wandel hin zu einer Mediengesellschaft verfestigt und dass
- bürgerliche Partizipation immanenter Bestandteil einer Mediengesellschaft ist,

bleibt die Frage, ob diese Medienpartizipation auch in einer gewandelten, digitalisierten Medienwelt im TV und Radio wichtig ist. Dies wird vom OKSH für die absehbaren Zeiträume bejaht, denn der OK verfügt über eine einzigartige Möglichkeit bei partizipativen Bürgermedien: Nur im OK können Bürgerinnen und Bürger die Verschränkung, den gegenseitigen Bezug, die medialen Unterschiede, die unterschiedlichen Stärken, aber auch die technische und kommunikative Interaktion von TV und Internet persönlich erleben. Unabhängig davon werden UKW-Radio und Kabel-TV noch lange relevante Verbreitungswege von Medien sein und müssen deshalb weiterhin auch Bürgerinnen und Bürgern offen stehen.

Im Bereich Fernsehen ist die Digitalisierung des Kabelnetzes weit voran geschritten, gleichwohl wird das analoge Kabelnetz in Norddeutschland intensiv genutzt. Die Verbreitung des Offenen Kanals ist sowohl im analogen als auch im digitalen Kabel durch die Bestimmungen des Medienstaatsvertrages HSH gesichert. Durch die zusätzliche digitale Verbreitung des OK Fernsehen seit dem 4. Quartal 2013 konnten sogar Kosten reduziert werden. Die Digitalisierung im Bereich der Aufnahme, der Produktion und der Sendeabwicklung ist im OKSH inzwischen vollständig abgeschlossen.

Im Bereich des Hörfunks ist die Digitalisierung im Bereich der Aufnahme, der Produktion und der Sendeabwicklung im OKSH seit 2012 abgeschlossen. Lediglich die zahlreichen Außenstudios sind in einem digital/ analog Mix gebaut, wobei durch die geringen technischen Anforderungen hier eine vollständige Digitalisierung, insbesondere der Mischpulte, in nächster Zeit unwirtschaftlich und unwahrscheinlich ist. Eine Digitalisierung der Verbreitung vorhandener UKW-Sender, z.B. durch DAB oder durch einzelne Bänder von DVB-T, ist zumindest für die Jahre 2015 und 2016 auszuschließen. Die darüber hinaus gehende Entwicklung der Verbreitung von Radio insgesamt ist unabsehbar, würde jedoch für den OKSH nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen keine bedeutenden Veränderungen bei der Kostenstruktur verursachen.

#### 5.4 Konzeptionelle Weiterarbeit

Neben den technischen Veränderungen (s. 5.3) gibt es in drei Bereichen konzeptionelle Herausforderungen für den OKSH.

	<b>OKSH-Strategie</b>	<b>Beispiel</b>
Die Veränderung hin zu einer Medien-gesellschaft	Der OKSH bringt sich aktiv in den Diskurs ein	Präsentationen auf Tagungen und Arbeitskreisen
Eine Veränderung der Kommunikations-formen, z.B. durch das social web	Entwicklung eigener online-Angebote im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten	OKSH-Angebote auf facebook, twitter und youtube; Aktualisierung Website
Zusätzliche Anforderungen an die Medienbildung und die Medienpädagogik	Einerseits entwickelt der OKSH laufend neue Angebote. Andererseits kooperiert der OKSH eng und kontinuierlich mit den relevanten Institutionen.	für Schulen, Eltern, Multiplikatoren, 2014 z.B. „OK-Medienpiel“ "OK-Klassenquiz"  IQSH; Partner aus dem Netzwerk Medienkompetenz

Darüber hinaus sucht der OKSH Impulse für die konzeptionelle Diskussion auf internen und externen Ebenen:

- eine jährliche Klausurtagung,
- die Teilnahme interessierter Mitarbeiter an bundesweiten Fortbildungen,
- die Auswertung der einschlägigen Fachliteratur und
- die intensive Vernetzung mit Kooperationspartnern aus dem Bereich Medienpädagogik, Medienwirtschaft, Medienpolitik, Medienproduktion und Medienwissenschaft.

Natürlich besteht das grundsätzliche Risiko, bei konzeptionellen Veränderungen falsche Entscheidungen zu treffen. Auf der Grundlage der Erfahrungen der Vorjahre wird dieses Risiko jedoch als gering erachtet.

## **6 Prognose**

Finanzielle Engpässe über die in „3.3 Finanzlage“ und „5.1 Finanzielle Risiken“ beschriebenen Sachverhalte hinaus sind in den kommenden Jahren nicht zu erkennen, wenn – aufbauend auf der mittelfristigen Finanzplanung – die folgenden Voraussetzungen erfüllt bleiben:

- Die bisherige Strategie der sparsamen und aufgabenorientierten Haushaltsführung bleibt – wie beabsichtigt – Grundlage des Handelns im OKSH.
- Die gesetzlich geregelten Einnahmen bleiben bestehen.
- Die Geräte werden über die AfA-Nutzungsdauer hinaus pfleglich behandelt und weiter genutzt.
- Teilweise ist die Ersatzbeschaffung technischer Geräte durch die Digitalisierung günstiger als die Erstbeschaffung.

Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für den OKSH gehört, dass die Personalfuktuation bei den festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gering ist.

Die Betriebszugehörigkeit beträgt seit den jeweiligen Betriebsgründungen (In dieser Darstellung sind beschäftigte Personen aufgeführt, nicht die Stellen lt. Stellenplan; wegen verschiedener Stellenteilungen stimmen diese beiden Zahlen nicht überein.)

	Anzahl Mitarbeiter* 31.12.2014	Anzahl Mitarbeiter* 31.12.2013	Anzahl Mitarbeiter bei Betriebs- gründung	davon seit Gründung beschäftigt
OKSH-Verwaltung	13	13	4 ab 2006	4
Kiel (gegründet 1991)	8	11	4, ab 1992 6	5
Lübeck (1992)	9	9	5	3
Flensburg (1995)	10**	6	5	3
Westküste (1997)	9	9	4	3

\*einschl FSJ-Kultur, Auszubildende, Volontäre, 450-Euro-Aushilfen, Werkstudierende

\*\* durch Aufteilung einer festen Stelle auf mehrere Werkstudierende

Es wird das Vergütungssystem des TV-L angewandt, was eine seriöse Grundlage für Arbeitsverträge ist und sich in der Folge motivierend und stabilisierend auf das Sicherheitsempfinden der Mitarbeiter auswirkt. Ein Personalrat ist gewählt und arbeitet vertrauensvoll und beschwerdefrei mit der OKSH-Leitung zusammen. Eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Stellvertreterin sind bestellt, ebenso eine Beauftragte für Mitarbeiter mit Behinderungen. Die OKSH-Leitung ermuntert die Betriebsangehörigen zur Teilnahme an Fortbildungen und stimmte auch im Jahr 2014 sämtlichen Anträgen auf Fortbildung zu. Die Personengruppe der regelmäßigen Aushilfskräfte und Seminarleiter ist konstant.

Eine besondere Rolle bei der Gerätebeschaffung und bei der Betriebsorganisation spielen Umweltaspekte. Bei der Neubeschaffung von Geräten und Haustechnik werden möglichst energiesparsame Geräte ausgewählt, was durch technologische Entwicklungen unterstützt wird. Im Betriebsalltag gibt es insbesondere ein wohlüberlegtes System der Geräteein- und -ausschaltung unter Vermeidung unnötiger standby-modi. Eine konsequente Mülltrennung wird praktiziert.

Die Prognose der Finanzlage des OKSH stellt sich, je nach Betrachtungsweise, unterschiedlich dar.

Betrachtet man die Finanzlage **doppisch**, so

- entsteht seit Jahren regelmäßig ein Defizit im OKSH, weil die buchhalterischen Abschreibungen größer sind als die Investitionen. Dies reduziert allmählich den Wert des OKSH,

- müssen bestimmte Rückstellungen (Urlaub, Jubiläen, Frühpensionierung) zu Ungunsten des Betriebsergebnisses gebucht werden. Auch dies belastet die Bilanz des OKSH erheblich.

Die Rücklagen wurden bereits zum Bilanzstichtag 31. Dez. 2011 vollständig verbraucht. Durch den Jahresfehlbetrag für das Jahr 2014 in Höhe von 14,6 T Euro (2013: 59,6 T Euro) bleibt das Anstaltskapital negativ. Aufgrund der erwarteten Verluste für das nächste Jahr wird das Anstaltskapital weiter negativ bleiben.

Betrachtet man den Haushalt anders, als im OKSH-Gesetz vorgesehen, nämlich **kameralistisch**, so ist die grundsätzliche Aussage, dass der OKSH zu wenig in neue Technik investiert, tendenziell auch zutreffend. Natürlich wären höhere Investitionsmittel im OKSH wünschenswert, allerdings ist zurzeit nicht zu erkennen, wo die dafür notwendigen Mittel generiert werden können. Andererseits reduzieren sich durch die Digitalisierung (z.B. PCs statt linearen Schnittplätzen) in einigen technischen Teilbereichen die Wiederbeschaffungskosten.

Bei kameralistischer Betrachtung allerdings ist der Haushalt des OKSH seit Jahren ausgeglichen. Die Einnahmen decken die Ausgaben.

Grundsätzlich wird der OKSH auch in den Folgejahren das OK-Gesetz i.V.m. der OKSH-Hauptsatzung umsetzen und einen ausgeglichenen Haushalt planen und realisieren. Notwendige Personalkostenreduzierungen werden dort, wo sie möglich sind, umgesetzt. Dabei macht es keinen Sinn, zur Einhaltung einer doppelten Buchungsvorgabe Personal so zu reduzieren, oder gar einen OK-Standort aufzugeben, nur um die buchhalterische Vorgabe einzuhalten.

Unter Berücksichtigung all dieser Strategien und Bestehen der genannten Voraussetzungen ist die Aufgabenwahrnehmung und die Finanzierung des OKSH gesichert.

## **7 Eintreffen der Vorjahresprognosen**

Abgesehen von der Unsicherheit über die Höhe des Finanzaufkommens aus Rundfunkbeitrag bzw. Veränderungen durch die neue Art der Erhebung des Rundfunkbeitrags sind sämtliche Prognosen aus dem Lagebericht für das Jahr 2013 im Nachhinein als realistisch einzuschätzen.

Kiel, den 31. März 2015

Offener Kanal Schleswig-Holstein

Kiel

*Gez. Peter Willers*